

KT Rede
Katastrophenschutz- Resolution
S.Sack

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter KT Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Katastrophenschutz galt mitunter dem ein oder anderen als notwendiges Übel, manch einem gar als teures Hobby. Waren doch im besten Falle recht hochwertiges Material und Fahrzeuge vorzuhalten, das möglichst nicht in den Einsatz kommt.

Gut, dass derlei Ansichten in unserem Kreis nicht der Fall waren und sind, denn nicht erst, aber ganz im Besonderen die Einätze im letzten Jahr, haben gezeigt, wie wichtig ein personell und materiell gut aufgestellter Katastrophenschutz ist und auch die letzten Wochen haben mehr als deutlich gemacht, dass ein ebenso gut aufgestellter Zivilschutz nicht minder von Belang ist.

Aber, meine Damen und Herren, ein gut aufgestellter und professioneller Zivil- und Katastrophenschutz ist in jeder Hinsicht eine Gemeinschaftsaufgabe!

Selbstverständlich war zwischen den verschiedenen Hilfsorganisationen, das war in den Einsätzen im Ahrtal deutlich, bei denen wir Rettungskräfte Hand in Hand gearbeitet haben, da spielt das Emblem auf dem Auto oder den Klamotten keine Rolle, ebenso wenig wie das Bundesland.

Und genau so muss es auch die Politik handhaben, weder der Landkreis oder das Bundesland noch die Parteipolitik dürfen hier einen Unterschied machen, da sind wir uns sicher einig!

Aber was braucht es, worauf wird es weiterhin ankommen? In den Landkreisen brauchen wir in der Fläche weiterhin starke und gut ausgerüstete Feuerwehren, hier sind die Kommunen und unser Kreis sehr gut aufgestellt. Mit den Feuerwehren vor Ort und dem Kreisfeuerwehrverband sind wir im Gespräch und gemeinsam müssen und werden wir auch weiter die Herausforderungen meistern, so etwa aktuell mit der Anschaffung eines geländegängigen Fahrzeuges zur Erkundung oder Aufklärung, der Koordinierung und überörtlichen Ausbildung der Wehren, gemeinsamen Übungen etc.

Ebenso ist es mit den weiteren Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz, Sanität und Betreuung haben ebenso mit unseren örtlichen Partnern ihren Platz

KT Rede
Katastrophenschutz- Resolution
S.Sack

im Landkreis und auch hier kümmern wir uns gemeinsam um Material, Unterkunft und Ausbildung, die ehrenamtlichen Sanitäter*innen, Rettungsschwimmer*innen auch aus unserem Kreis waren z.B. unter den ersten Rettungskräften im Ahrtal und wir sind froh, dass auch die Bundesanstalt THW einen festen Platz in Biedenkopf und Marburg hat und so eingebunden ist in unsere Strukturen der Hilfsorganisation vor Ort, menschlich und fachlich.

Und auch die Alarmierung wird uns weiter beschäftigen, war in der Vergangenheit der Digitalfunk ein Thema, so ist es künftig gerade auch vor dem Hintergrund des Zivilschutzes die Sirene, hier bedarf es dringend die flächendeckende und verlässliche Unterstützung des Bundes zur Ertüchtigung und Erneuerung der Sirenenanlagen in den Städten und Gemeinden unseres Kreises aber auch eine Sensibilisierung der Bevölkerung für diese.

Und gerade hier muss auch das Land Hessen sich seiner Verantwortung als Katastrophenschutzbehörde bewusst sein und gemeinsam und weiterhin und auch noch intensiver die Städte und Gemeinden und eben jene Landkreise bei diesen Herausforderungen unterstützen, finanziell aber auch personell und materiell, etwa bei der Anschaffung von neuen geländegängigeren Fahrzeugen, bei dem steigenden Personalbedarf aber auch bei der Herkulesaufgabe der Erneuerung und Ertüchtigung der Sirenenanlagen.

Kurzum: Der Grundsatz des Katastrophenschutzes ist es natürlich niemanden allein zu lassen und gemeinschaftlich Hilfe zu leisten, und ebenso nehmen wir es hier vor Ort als Politiker*innen sehr ernst, dass wir es ebenso auf allen politischen Ebenen genauso halten und den Zivil- und Katastrophenschutz selbstverständlich nicht alleine lassen und appellieren verstärkt an Bund und Land auch weiterhin und noch mehr gemeinschaftlich die Hilfe auszubauen.

Vielen Dank!